



INFOBLATT

für die Mitglieder des DWA Landesverbandes Nord - Ost
Juli 2005 • Ausgabe 6



www.dwa-nord.de
Herausgeber:
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V. Landesverband Nord - Ost
Matthiessenstraße 1 • 39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 7 34 88 15/16 • FAX: 7 34 88 17



Nuthe-Nieplitz-Niederung bei Potsdam

Tue Gutes und rede darüber...

Das ist das Leitmotiv des Vortrages von Herrn Spazier über „Öffentlichkeitsarbeit“ in einem Trinkwasser- und Abwasserunternehmen auf dem **13. Lehrer und Obleutetag** der Nachbarschaften.

Und das stimmt! Wir sind wirklich gut in den Kläranlagennachbarschaften (die Vertreter der Kanalnachbarschaften waren leider nicht zum Erfahrungsaustausch gekommen), das wissen aber zu wenige unserer Mitglieder.

Hier einige Zahlen, die belegen, was Gutes unter der engagierten Leitung von Dr. Barjenbruch getan wurde:

Durch die Kläranlagennachbarschaften 2004 wurden 363 Anlagen im Landesverband erfasst. An insgesamt 46 Schulungen und Zusammenkünften haben 707 Mitarbeiter teilgenommen. Wichtige behandelte Themen waren Geruch / Korrosion; Schwimmschlamm; Rechengut und Sand – wohin damit ab 2006; neue O₂ – Messung nach Dr. Lange; Schwingungsmessungen an Kreiselpumpen; Fremdwasser; Austausch der Belüfter während des Betriebes; Rückstände aus Wäschereien; Rückgang Abwasseranfall; Umstellung Sommer- auf Winterbetrieb; Organisation der Instandhaltung.

Natürlich war zum Lehrer- und Obleutetag vorrangig eingeladen worden, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die Ergebnisse der Nachbarschaftsarbeit, die sonst nur in einigen Zahlen der Teilnahme und der Reinigungsergebnisse der Kläranlagen bekannt werden, zu interpretieren und sich untereinander über Erfahrungen auszutauschen. Das ist dann auch noch am Abend des 1. Tages bis weit über das gewerkschaftlich vertretbare Maß geschehen.

Dazu kamen Denkanstöße, Hinweise und Erinnerungen durch mehrere Vortragende, um die Transformation bis zum Klärwärter aufrecht zu erhalten. Von Herrn Kloppmann aus dem Umweltministerium von Mecklenburg-Vorpommern ist das Denken in Flussgebieten nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und deren Ziele bis zu-

nächst 2010 dargestellt worden. Das betrifft dann auch wieder unsere Partner - die StÄUN – mit Umorganisation und neuen Aufgaben.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Dresden, Herr Karpf, wollte uns die Fremdwasserermittlung für Kanalnetze und deren Auswirkungen darlegen. Hat er auch, aber für unsere bescheidenen Möglichkeiten etwas zu wissenschaftlich. Wir wissen aber, es gibt da was Ordentliches; die immer wieder aufflackernde Diskussion zu dem Thema lautete aber: „Wir müssen uns etwas Einfaches, aber für alle Gleiches überlegen.“

Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung – immer wieder neu. Herr Langenohl von der VDLUFA sagte zwar, dass es für eine neue Verordnung einen Vorschlag gäbe, aber sie wird sicher nicht verabschiedet. Hintergründe wurden genannt. Auch die EU-Richtlinie würde uns helfen, aber sie ist noch nicht da.

Also liebe Kläranlagenbetreiber, ehe die hohen Behörden aus dem Knick kommen, verschärfen eure Indirekteinleiterkontrolle und prüft den Einsatz der Chemikalien auf den Kläranlagen, damit ihr gerüstet seid, die Gütesicherung zu bestehen.

Von Frau Dr. Ettl, VTA, wissen wir jetzt wie sie aussehen, die Bakterien, die uns den Bläh- und Schwimmschlamm produzieren. Allerdings ist zu ermitteln: Fahre ich im Hochlastbereich mit viel Industrieabwasser oder mit Niedriglastbakterien im Bereich mit hohem Schlammalter oder entsteht der Schwimmschlamm im mittleren Belastungsbereich durch fetthaltiges Abwasser. Die Gegenmaßnahmen wurden genannt, die nach dieser Analyse wirksam sind. Aber ich nehme an, das Einfachste ist, man wendet sich an den Spezialisten – das hat Frau Dr. Ettl aber nicht so gesagt!

Sollte sich jemand für die Energieausbeute durch Co-Vergärung von Bioabfällen in Faultürmen interessieren, dann kann er Frau Urban von der Hochschule Harz ansprechen. Sie berechnet Ihnen exakt die EEG-Vergütung für ökologisch sinnvolle Verfahren, ohne dass Sie investieren müssen.

Herr Fischer aus Bayern brachte uns dieses Mal den Arbeitsschutz näher. Wer ist dafür verantwortlich, wer macht die Gefährdungsbeurteilungen, wer führt wie und wie oft die Unterweisungen durch, was beinhaltet der Alarm- und Benachrichtigungsplan, was gehört zu den PSA, welche Gaswarngeräte sind geeignet – alles Fragen, auf die Herr Fischer antwortete.

DWA-Tagungen/Seminare 2005

- 15.06. Erfahrungsaustausch der Aufgabenträger, Behörden und Ingenieurbüros Sachsen-Anhalt **Magdeburg**
- 07.09. Trinkwasser- und Abwassertag 2005 DVGW Ost/DWA Sachsen/Thüringen und Nord-Ost **Brehna**
- 21./22.09. Bundestagung und Landesverbandstagung **Potsdam**



- 10.11. Sanierung von Abwasserkanälen und -leitungen **Bergholz-Rehbrücke**

DWA-Kurse 2005/6

- 24.-26.10.2005 Fachkunde für die Wartung von und Kleinkläranlagen
- 23.-25.01.2006 **Dorf Mecklenburg**

Zertifizierung von Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen ab 2006



Aufmerksame Zuhörer in Neubrandenburg

Abwassermeistertag

Am 3. Dezember 2004 fand zum vierten Mal mit Beteiligung des DWA Landesverbandes der Tag des Abwassermeisters beim Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft BUW in Neubrandenburg statt.

Herr Grundmann begrüßte die mehr als 30 Gäste und „ehemaligen“ Schüler. Die Herren Lehmann und Heise hatten ein interessantes Programm aus der Abwasserpraxis organisiert. Von der Kanalpraxis über Optimierung von Abwasserteichanlagen bis zur Wasserstoff- und Solarnutzung auf der Kläranlage Barth reichte das Spektrum.

Mit solchen Veranstaltungen zeigt das Bildungsinstitut über die Meisterausbildung hinaus sein Engagement für das Betriebspersonal.
www.buw-nb-ev.de

Erste TSM - Überprüfung im Landesverband

Am 18./19. April 2005 wurden die technischen Führungskräfte der Abwasserentsorgungs- GmbH Naumburg durch Experten der DWA überprüft. Ziel des Technischen Sicherheitsmanagements auf der Grundlage der Regelwerke W1000 und M1000 ist die Selbstüberprüfung von Ver- und Entsorgungsunternehmen auf Qualifikation und Organisation des technischen Bereiches. Anhand eines Fragenkatalogs (Leitfaden) werden Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens betrachtet. TSM Abwasser stärkt in jedem Fall die Position des Entsorgers im Wettbewerb und minimiert das Risiko eines Organisationsverschlusses.



Der Landesverband gratuliert zum Geburtstag

Im Jahr 2005 wurden bzw. werden...

- 80 Jahre:**
Hans-Herrmann Habeck-Tropfke, Prof. Berlin
- 75 Jahre:**
Heinz Schulz, Dr. Berlin
- 70 Jahre:**
Günter Hering, Dr. Rostock
Hans Wunder Berlin
- 65 Jahre:**
Reiner Knösche, Prof. Falkensee
Hans-Wolfgang Wienk Wismar
Klaus-Peter Holz, Prof. Berlin
Jürgen Richter Halle/S.
Manfred Häcker Wismar
Ulrich Hahn, Prof. Cottbus
Heiko Diestel, Prof. Berlin
Werner Busse Genthin

Wir wünschen allen DWA-Mitgliedern und Lesern unseres Blattes einen erholsamen Sommer 2005 !

Redaktion: Ralf Schüler, Burghardt Wilde
Die 7. Ausgabe H₂O erscheint im Dezember 2005



Der Zweckverband Wasser- und Abwasser „Mittlerer Rennsteig“ hat in einem Verfahren der Selbstüberprüfung das Technische Sicherheitsmanagement erworben und damit das Risiko des Organisationsverschuldens nach § 823 BGB minimiert. Herr Jäger berichtete darüber.

Herr Schäfer von der Adam & Schäfer GmbH Berlin wollte die richtige Messtechnik für die Kläranlagen vorstellen. Er stellte dazu einige Fragen, welche die Bedeutung des Themas hervorheben sollten, konnte aber zu wenig Antworten aus dem Zuhörerkreis erzielen. Es wurde allerdings bewusst: Der Zweck der Messung, Regelung und Steuerung muss festgelegt werden (Planungsbüro als Verfahrensträger), die Messstellen sind zu bestimmen, die Systemsicherheit ist festzulegen und die geeigneten Messsysteme sind auszuwählen.

Für die weitere Arbeit stellte Herr Dr. Barjenbruch den Lehrern und Obleuten einfache Kennwerte der Abwasserbehandlung zur Verfügung.



Am Rande der Tagung wurde Herr Hermann Schäfer als Leiter der Deponienachbarschaften verabschiedet. Die Deponienachbarschaften stellen ihre Zusammenkünfte ein, da eine Vielzahl geschlossen werden.

Die Tagung war durch die Geschäftsstelle der DWA sehr gut vorbereitet, die Vorträge wurden den Teilnehmern auf CD zur Verfügung gestellt.

Martin Döring

Neuer Geschäftsführer der DWA

Bauassessor Dipl.-Ing. Johannes Lohaus (45) wurde am 1. März 2005 vom Vorstand der DWA einstimmig zum neuen Geschäftsführer gewählt. Johannes Lohaus arbeitet seit 16 Jahren für die Vereinigung und ist als Bauingenieur mit Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft ein „echter“ Fachmann. Wir wünschen Herrn Lohaus viel Erfolg!

Vorstellung des Beirates unseres Landesverbandes

Andreas Lehnert (44), geboren in Magdeburg, Abitur an einer erweiterten Oberschule, Wehrdienst ab 1979; Studium an der TH Magdeburg, Fachrichtung Apparate und Anlagen der Stoffumwandlung (Bearbeitungsthema z.B. Klärschlamm Trocknung in der Wirbelschicht). 1987 Dipl.-Ing. mit anschließendem Forschungsstudium, teilweise am Zentralinstitut der Physikalischen Chemie der AdW Berlin, zur Entwicklung einer Technologie zur Herstellung von granulierten Adsorbenten aus Winklerstaub, insbesondere für die Reinigung phenolhaltiger Wässer.

Ab 1990 verschiedene Tätigkeiten bei der Magdeburger Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (Technologie Klärwerk Wolmirstedt, Investitionen Umland von Magdeburg). Im Rahmen der Kommunalisierung der MAWAG mbH Tätigkeitsaufnahme bei der Städtische Werke Magdeburg GmbH (Investitionen Abwasser, Projektgenieur Technik Klärwerk Magdeburg - Gerwisch, Leiter Klärwerk, Leiter Abwasserentsorgung).

Gerd Peters (56) ist seit 1975 Mitarbeiter der Berliner Wasserbetriebe und seit 2000 Mitglied der DWA.

Zwölf Jahre war er stellvertretender Betriebsleiter des Klärwerks Marienfelde und wurde 1987 Betriebsleiter. Von 1996 bis 1998 war Herr Peters Betriebsleiter des größten Berliner Klärwerks Ruhleben.

Nach zwei Jahren als Abteilungsleiter Abwasserwerke (Klärwerke, Pumpwerke, Druckrohrbetrieb) wurde Gerd Peters 2001 zum Geschäftsbereichsleiter Abwasserwerke berufen. Seit 2004 ist er Organisationseinheitsleiter Abwasserentsorgung und führt den Kanalbetrieb, Klärwerke, Pumpwerke und Druckrohrbetrieb der BWB.

Außerdem ist Herr Peters seit 1996 Geschäftsführer der Klärwerk Wandsdorf GmbH und arbeitet im Prüfungsausschuss „Ver- und Entsorger“ mit.

Seit 1990 engagiert er sich als Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Abwassermeister“ bei der IHK Berlin und war dort auch von 1994-2001 Mitglied des Prüfungsausschusses „Meister Metall“.

Klärschlamm...

war das Thema zum Seminar am 7. Juni 2005 im nH Hotel Dessau. Nicht viel Neues in der Gesetzgebung - dafür Interessantes bei den Behandlungsverfahren so das Fazit dieser Veranstaltung. Den 54 Teilnehmern wurden Vorträge zur Entsorgung kommunaler Klärschlämme in Sachsen-Anhalt und Berlin, zu den neuen Schadstoffgrenzwerten und zu Kennwerten der Entwässerung geboten. Klärschlammvererdung, solare Trocknung und Desintegration wurden aus Sicht der Planung und des Betriebes vorgestellt und diskutiert.

Zwei Aussteller gaben aktuelle Informationen zu Ihren Produkten und die Mitarbeiter des nH-Hotels sorgten für das leibliche Wohl.



Beratung in Sachen Kleinkläranlagen

Zu **allen Fragen rund um die Kleinkläranlage** sind sowohl das Kundenzentrum der Bundesgeschäftsstelle als auch die Geschäftsstelle des Landesverbandes Ansprechpartner. Sie erhalten kostenlos kompetente Auskunft oder den Kontakt zu unseren Fachgremien.

Zur 1. Info-Kontaktbörse der Aufgabenträger, Behörden und Ingenieurbüros des Landesverbandes Nord-Ost am 15. Juni 2005 bei SWM kamen...

fast 40 Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt in den großen Beratungsraum der Städtischen Werke Magdeburg. Herr Mauer (DWA) und Herr Lehnert (SWM) begrüßten die Gäste und forderten zu einer intensiven Diskussion auf.

Herr Schüler (DWA) berichtete über die Regelwerksarbeit der DWA, neue Projekte und speziell über die Arbeit des HA Entwässerungssysteme.

Beim Thema Fremdwasser und Kanalsanierung von Herrn Dr. Eisener (Stadtentwässerung Göttingen) praxisnah vorgetragen, kamen die ersten Diskussionen auf. Herr Peschel (MLU Sachsen-Anhalt) stellte die Änderungen im neuen WG LSA (4/2005) mit Bezug auf die Abwasserbeseitigung vor. Zahlreiche Fragen und Anmerkungen wurden von ihm fundiert beantwortet.

Abschließend stellte der Landesverbandsvorsitzende die Initiative der ostdeutschen Landesverbände der DWA zur Verlängerung der Verrechnungsmöglichkeit der Abwasserabgabe über das Jahr 2005 hinaus vor.

Insgesamt war dieser kostenfreie Erfahrungsaustausch für unsere Mitglieder ein positives Zeichen für weitere Veranstaltungen dieser Art.

Wir danken besonders Herrn Lehnert und der SWM GmbH für die Bereitstellung des Raumes und die hervorragende Bewirtung.

Kanalnachbarschaft Nord-Ost - 27 Netzbetreiber sind Mitglied



Am 12. April 2005 trafen sich 28 Teilnehmer der Kanalnachbarschaft im neuen Verwaltungsgebäude der Energie und Wasser GmbH Potsdam.

Thema des 8. Nachbarschaftstages war Abflusssteuerung in Entwässerungsnetzen.

Herr Rösler begrüßte uns als Abteilungsleiter Wassernetze und Gastgeber und gab einen kurzen Einblick in die Geschichte der Potsdamer Abwasserentsorgung. Die Kostensparpotentiale durch Bewirtschaftung von Entwässerungssystemen zeigte Herr Prof. Engel in seinem Einführungsvortrag. Er ging auf lokale und integrierte Systeme ein sowie auf das Projekt des Kompetenzzentrums der BWB. Den Entwurf des DWA M 180 stellte Dr. Schütze vom Ifak Barleben zur Diskussion. Eine Abschätzung der Steuerungswürdigkeit nach PASST kann jeder Betreiber selbst vornehmen. Praxis und Einsatz von Steuerungsarten und -organen sowie Betrieb und Wartung wurden von Herrn Glaeser vermittelt.

In lockerer Atmosphäre berichtete jeder Teilnehmer über den Stand seiner Steuerung, über die Probleme von Drosselrichtungen und Fernwirktechnik in seinem Wirkungsbereich.

Zum Abschluss des Tages wurde das Hauptpumpwerk „Stern“ mit seiner Siebkesselanlage besichtigt. Weitere interessierte Aufgabenträger sind willkommen. Sie melden sich bitte bei der DWA-Geschäftsstelle in Magdeburg

Zertifizierung von Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen

Der DWA Landesverband Nord-Ost wird nach einer Beratung seines Geschäftsführers, Dipl.-Ing. Ralf Schüler mit Fachleuten aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt am 10.06.2005 im Staatlichen Amt für Umwelt und Natur in Neubrandenburg Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen zertifizieren.

Grundlage bilden die mehrjährigen guten Erfahrungen des DWA LV Nord bei solchen Zertifizierungen und die beachtlichen Erfolge für eine hohe Qualität bei der Wartung von Kleinkläranlagen durch zertifizierte Fachunternehmen.

Nach dem bereits vollzogenen Beitritt des DWA LV Sachsen-Thüringen zu einem gemeinsamen Zertifizierungsausschuss erfolgt künftig die Fachunternehmenszertifizierung für die Wartung von Kleinkläranlagen einheitlich nach gleichen Qualitätsstandards in 10 Bundesländern.

Die Zertifizierung eines Fachunternehmens durch die DWA ist ein Qualitätssiegel für ein hohes Niveau der Wartung von Kleinkläranlagen und eine wirksame Hilfe für die Unteren Wasserbehörden.

Wenn Untere Wasserbehörden bei der Abnahme einer Kleinkläranlage einen Wartungsvertrag mit einer zertifizierten Fachfirma vorgelegt bekommen, erhalten sie für die gebotene Prüfung der Fachkunde der betreffenden Firma einen Nachweis.

Den Unteren Wasserbehörden wird empfohlen, Wartungsverträge für Kleinkläranlagen nur mit der Maßgabe einer Zertifizierung der ausführenden Firmen anzuerkennen.

Mit der Zertifizierung der Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen werden die bereits erfolgreich laufenden und gut angenommenen Qualifizierungen von Fachkräften (Fachkundige) für die Wartung von Kleinkläranlagen durch das Zertifizierungsangebot der DWA ergänzt.

Anträge zur Zertifizierung von Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen und Anfragen zu Kursen für Fachkräfte (Fachkundige) für die Wartung von Kleinkläranlagen nehmen die DWA Landesverbände Nord, Nord-Ost und Sachsen-Thüringen entgegen.

Weitere Themen der Neubrandenburger Beratung waren die Qualitätssicherung bei der Errichtung / Einbau von Kleinkläranlagen und die Durchführung von Dichtheitsprüfungen an Kleinkläranlagen, Abwasser-sammelgruben, Schächten sowie Abwasserkanälen und -leitungen (Grundleitungen) auf Grundstücken nach DIN 4261-1:2002-12, DIN 1986-30:2003-02 und DIN EN 1610.

Dipl.-Ing. Bernd Goldberg